

By-line

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **9 (2002)**

Heft 99

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LOVIS, 2 ABSCHIEDE UND 1 SAITEN-GRUSS-WUNSCH



Lovis oder das «autotelische Selbst»: Es verwandelt potentiell entropische Erfahrungen in «flow», heisst es im hochgehandelten Kultbuch «Flow: Das Geheimnis des Glücks» von Mihaly Csikszentmihalyi. Der Autor mit dem unaussprechlichen Namen fasst sein sogenanntes «flow»-Modell in vier Punkte zusammen: 1. Ziel setzen, 2. Sich in die Handlung vertiefen, 3. Aufmerksamkeit auf das Geschehen richten, 4. Lernen, sich an der unmittelbaren Erfahrung zu freuen. Ich begrüsse in diesem Zusammenhang Grosskind Lovis, 13 Monate, als wahrhaft «autotelisches Selbst»-Wesen – sie geht genau so vor – und erinnere daran: Schon mal hat einer gesagt: «Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder ...» Auch diese Weisheit steht in einem (ehemaligen?) Kultbuch, gehört haben es wenige. Und darum ist es vielleicht doch nützlich, wenn der Autor mit dem unaussprechlichen Name sagt, die letzte, wichtigste Aufgabe der «flow»-Theorie bestehe darin, «die Gesamtheit des Lebens zu einer einzigen flow-Aktivität zu gestalten, mit einheitlichen Zielen, die allem beständig Sinn verleihen».

1 Abschied – mit Trauer: In Basel gestorben ist der grosse Journalist, Publizist, Psychologe und Menschenfreund August E. Hohler, vor 77 Jahren in St.Gallen geboren und hier im St.Otmar-Quartier aufgewachsen. Darüber schrieb er bewegend und erhellend in «Gegen den Strom nach vorn». Der St.Galler Einheits-

zeitung war dieses Leben ein knapp halbseitiges Nachrühchen wert, mehr nicht. Und dass Hohler zum Beispiel in der längst fusionierten «Nationalzeitung» eine sensationell gute Wochenendbeilage aufgebaut und betreut hatte, dies stand dort – gleich erging es anderen publizistischen Leistungen – nicht zu lesen. Hohler war warmherzig, aber unbestechlich. Und so soll die Wiederholung der Mahnung «Schreiben Sie bitte deutsch, nicht modisch» hier stellvertretend für viele seiner bedenkenswerten Ein- und Ansichten stehen. Er hatte sie an einen Journalisten gerichtet, der das Wort «frustriert» verwendet hatte.

1 Abschied – mit Trauer und Wut im Bauch: Lakonisch und kommentarlos berichtet die St.Galler Einheitszeitung vom Beginn der Abbrucharbeiten des lange umkämpften Doppelhauses St.Leonhardstrasse... Nebenbei erfahren die LeserInnen, dass dabei auch die Bäume und Gebüsche des benachbarten Parks dran glauben mussten. Ein ehemaliges Paradies, kurz beschrieben vom By-Line-Verfasser in «Mein St.Gallen», ist damit unwiederbringlich zum Teufel. Diese sicher an die 100 Jahre alten Bäume sind nicht die einzigen, die in letzter Zeit verschwunden sind. Der Trick heisst hier: Ersatzpflanzung. Unnötig verschwunden ist zum Beispiel auch ein Magnolienbaum, derjenige an der Ecke Unter-/Teufenerstrasse. Er stand schon vor 60 Jahren (und wahrscheinlich schon länger) dort. Er verkündete jeweils den Frühling und streute anschliessend seine verwelkten Blüten auf die beiden Strassen. Jetzt ist er durch einen ganz gewöhnlichen Baum ersetzt worden. Für den Abbruch des Hauses an der Leonhardstrasse – und damit auch indirekt für die Himmelmelung der Bäume und Sträucher in der Umgebung – trat auch ein strassenputzender grüner Gemeinderat ein, indem er sich für St.Gallen als Standort einer Abteilung des Bundesgerichtes stark machte. Dies erzeugt Wut im Bauch und Nachdenken im Kopf – darüber, ob es noch solche Grüne braucht...

1 Saiten-Gruss-Wunsch: Gäbe es «Saiten» nicht, müsste dieses Magazin schleunigst erfunden werden. Ein abgedroschener Satz, klar, und dennoch: Er stimmt in diesem Falle. Wenn es doch nur endlich die Stadt merkt und Saiten unterstützt. Nicht mit Almosen und Subventionen, sondern beispielsweise mit Inseraten (für kulturelle Aktionen, die sie organisiert oder namhaft unterstützt) und – dies vor allem – mit einer gerechten Abgeltung für den monatlichen Veranstaltungskalender; diese unentbehrliche Dienstleistung der Zeitschrift. Dies wäre mein Wunsch für die kommenden 101 Nummern.

Bild: Baby Lovis, Foto: Richard Butz

Saiten-Seiten-Tipps

Bücher. Die erwähnten Bücher: Mihaly Csikszentmihalyi, «Flow: Das Geheimnis des Glücks» (Stuttgart, Klett-Cotta); August E. Hohler, «Gegen den Strom nach vorn. Stationen einer Lebenswende» (Neu Allschwil/Basel, Edition Heuwinkel 1989, vergriffen); Richard Butz, «Mein St.Gallen» (St.Gallen, VGS, 1994).

Jazz. Genau genommen ist Tom Waits kein Jazzler. Aber er gehört zu den grossen Gestalten des Cool, so wie Miles Davis, James Dean oder Babs Gonzales. Gleich drei Mal ist er neu auf CD erhältlich. Live-Aufnahmen von 1974 gibt es auf «The Dime Store Novels Vol. 1» (NMC Music - Pilot 82). «Alice» (Anti 6632-2) enthält Songs für eine Robert Wilson-Produktion, 1992 in Hamburg. Ein Höhepunkt ist der Song «Kommienezspadt». «Blood Money» (Anti 6629-2) ist wie «Alice» Musik zu einer Produktion von Robert Wilson entstanden, in diesem Falle Büchners «Woyzeck» in Kopenhagen im Jahre 2000. Bei beiden Alben hat Waits-Ehefrau Kathleen Brennan entscheidend mitgewirkt, beide sind unverzichtbar für Tom Waits-Liebhaber.

Weltmusik. Japanische Strassenmusik, Klezmer Musik, Punk, Jazz und Rock sowie vieles andere in einer einzigartigen und mitreissenden Mischung – der japanische Klarinetist Ohkuma Wataru und seine Unit, genannt «Cicala Mvta», machen dies möglich. Unbedingt anhören: «Ching Dong» (Nektar 68 801) und (soeben erschienen) «Deko-Beko» (Nektar 68 822) – simply strange popular music!

Natürliche

Täglich wechselndes Angebot

Frischmarkt-

Fisch- und Fleischspezialitäten

küche.

Vegetarische Gerichte.



Idyllhotel
Appenzellerhof

Schlafen • Geniessen • Entspannen

Laure und Herbert Sidler, CH-9042 Speicher AR
Telefon 071 344 13 21, Telefax 071 344 10 38
info@appenzellerhof.ch, www.appenzellerhof.ch



... EINE SINNVOLLE IDEE!

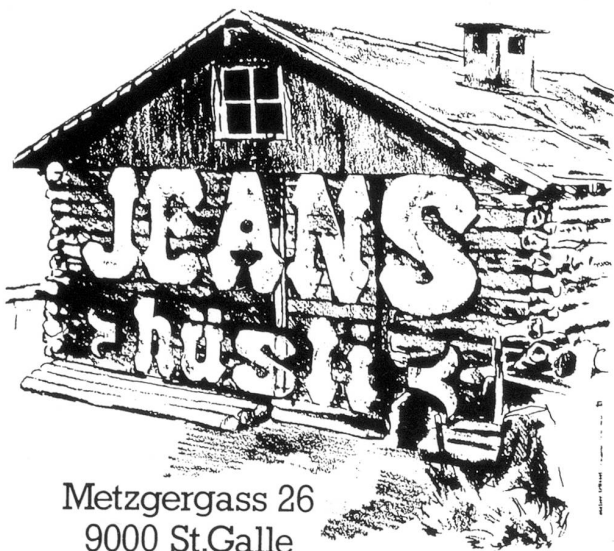
Unser vielfältiges Programm mit Fächern in den Bereichen
SPRACHEN, BUSINESS, FREIZEIT
enthält für jeden Lernwunsch etwas.

www.klubschule.ch

jetzt mit online-kursanmeldung!

Klubschule Migros
Bahnhofplatz 2
9000 St.Gallen
Tel. 071-228 15 00
Fax 071-228 15 01
info.sg@ksos.ch

**klubschule
migros**



Metzgergass 26
9000 St.Galle

«Nur-Fenstertechnik» bekommen Sie fast
überall und fast überall bleibt es auch dabei.



Schmid Fenster

9000 St.Gallen

9053 Teufen

Mehr als nur Fenster